

Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 30 - September 2020



Im frisch sanierten St.-Bonifatius-Kindergarten in Leinefelde gibt es nun auch ein schönes Spielhaus. Leiterin Ingrid Ziegenfuß-Heller hofft, dass sich bald auch die Eltern ein umfassendes Bild von den neuen Bedingungen machen können. Foto: René Weißbach

Bonifatius-Kindergarten rundum erneuert

Kinder und Erzieher sind mit dem tollen Ergebnis sehr zufrieden

Leinefelde. Im St.-Bonifatius-Kindergarten ist die Freude darüber, dass die Einrichtung nach den Corona-Einschränkungen seit September wieder im Regelbetrieb laufen kann, besonders groß. Der Kindergarten war nach umfangreichen Sanierungsarbeiten schon im März aus seinem Übergangsquartier im Gemeindezentrum „St. Bonifatius“ wieder in sein eigenes Gebäude eingezogen. Aber erst jetzt konnten die Kinder und ihre Erzieher das tolle Ergebnis nach dem Umbau auch richtig genießen.

Ingrid Ziegenfuß-Heller ist die neue Kindergartenleiterin

und freut sich sehr für ihre Schützlinge und Kollegen, dass der St.-Bonifatius-Kindergarten nun über beste Betreuungsbedingungen für die maximal 86 Kinder vom Krippen- bis zum Vorschulalter verfügt.

Im Untergeschoss zum Beispiel gibt es einen neuen Sportraum, in dem sich die besonders bewegungsfreudigen Steppkes austoben können. Hier findet sich auch ein Kinderbistro fürs gemeinsame Frühstück. Die Gruppenräume haben moderne Waschräume und Toiletten bekommen, in der die Kleinen auf spielerische Weise lernen, mit verschie-

densten Wasserhähnen umzugehen. Separate Schlafräume machen den Mittagsschlaf unkompliziert. Im oberen Geschoss warten nun jede Menge Beschäftigungsmöglichkeiten: Hier kann mit Bauklötzen Großes erschaffen und in einer Kreativwerkstatt gebastelt werden, es gibt einen Raum mit Kostümen für Rollenspiele und eine Kinderküche.

All diese Angebote unterstützen das Schwerpunkt-Projekt des Kindergartens: die Sprachförderung, um Entwicklungsverzögerungen rechtzeitig zu erkennen und diesen gezielt entgegenzuwirken.

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Neues Mitglied im Ortsrat Leinefelde **Seite 2**

Wintzingeröder Feuerwehr bekommt neues Einsatzfahrzeug **Seite 3**

Giftige Farbe im Leinefelder Stadtteich **Seite 4**

Worbiser Landfrauen feiern Jubiläum **Seite 7**

Vier Minister besuchen Einheitsstadt **Seiten 8/9**

Bürgerbefragung zur Corona-Krise **Seite 11**

Auflagen bei Beerdigungen gelockert **Seite 13**



Zwei neue Erdgas-Autos im Fuhrpark der Stadt

Ihrer Verantwortung zum Klimaschutz wurde die Stadt Leinefelde-Worbis jetzt mit der Anschaffung zweier sparsamer, erdgasbetriebener Seat Ibiza gerecht. Die schneeweißen Flitzer ersetzen zwei Fahrzeuge, deren Leasingverträge ausliefen, und sind im Unterhalt deutlich günstiger. Die Stadtmitarbeiter Michael Born und Thomas Raabe (hinten) nahmen die wendigen Kompaktwagen vor dem Leinefelder Autocenter in Empfang und fuhren sie zu ihren zukünftigen Einsatzorten in Leinefelde und Worbis. Die Entscheidung für die Marke Seat und das Autohaus in der Leinestadt war im Vorfeld nach einem offiziellen Vergabeverfahren gefallen.

Foto: René Weißbach

Stadt bietet Grundstücke zum Verkauf

Breitenbach. Die Stadt Leinefelde-Worbis beabsichtigt im Ortsteil Breitenbach das Grundstück mit dem Garagenkomplex „Estrich“ (Flurstücke 81/1 und 81/2, Flur 5) zu vermarkten. Ebenfalls in Breitenbach steht eine Baulücke (Flurstücke 74/1, 76 und 77/2 - Flur 7) zum Verkauf. Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Interessierte auch auf der eigenen Homepage der Stadt Leinefelde-Worbis unter der Adresse www.leinefelde-worbis.de/buergerstadt/stadtverwaltung/ausschreibungen-und-bekanntmachungen/oeffentliche-ausschreibungen. Hier sind auch nähere Informationen zu den einzelnen Grundstücken, Vorgaben und Verpflichtungen aufgelistet. Die Ausschreibungsfristen enden für beide Angebote am Samstag, dem 31. Oktober 2020.

Leinefelder Ortsteilrat hat ein neues Mitglied

Felix Birkefeld will sich nun auch auf politischer Ebene für seine Heimatstadt einsetzen



Felix Birkefeld ist schon als Kirmesbursche und Feuerwehrmann aktiv. Foto: N. Hüniger

Leinefelde. Der Leinefelder Ortsteilrat hat ein neues Mitglied. Felix Birkefeld (25) wurde in der August-Sitzung als Nachrücker für die aus persönlichen Gründen ausgeschiedene Petra Brodmann für das Ehrenamt verpflichtet.

Der junge Mann engagiert sich schon seit langer Zeit für seine Heimatstadt - als Mitglied der Feuerwehr und im Vorstand der Kirmesburschen und ist damit unter anderem in die Vorbereitung von Festen und Feiern im Stadtgebiet eingebunden. Auch im politischen Gremium des Ortsteilrates will er der jungen Generation eine Stimme geben und sich insbesondere für ein lebendiges kulturelles Leben in seiner Stadt einsetzen. Ortsteilbürgermeis-

ter Dirk Moll freut sich darüber, dass der Rat mit Felix Birkefeld einen weiteren jungen, engagierten Mann in seinen Reihen hat und wünschte ihm für die Ausübung seines Amtes nach der Verpflichtung alles Gute.

Thema der jüngsten Ortsteilratssitzung war unter anderem der Stand der Planungen zur Vorbereitung auf die Landesgartenschau 2024. Stadtplaner Roland Senft hatte dazu einen kleinen Vortrag vorbereitet. Natalie Hüniger, Leiterin des Fachamtes Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus/Kultur, bedauerte, dass wegen Corona bislang nahezu alle größeren Veranstaltungen im Stadtgebiet abgesagt werden mussten, unter anderem das Stadtfest in Leinefelde. Jetzt müsse man

gemeinsam mit den Vereinen überlegen, ob bei den Weihnachtsmärkten die Corona-Auflagen umsetzbar seien.

Ortsteilbürgermeister Dirk Moll blickte erfreut auf die Baumaßnahme in der Mühlhäuser Chaussee, wo eine neue Stützmauer errichtet wird. Die Ortsteilräte plädierten dafür, das interessante Bauwerk am Ortseingang auch ansprechend zu beleuchten und vielleicht auch das Stadtwappen anzubringen. Wohlwollend sei auch zur Kenntnis genommen worden, dass der Bauhof an einigen Stellen neue Bänke aufgestellt hat. In der Bahnhofstraße fehlten aber noch welche, stellte der Ortsteilrat fest. Aber hier seien sie wichtig, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.



Ronny Böhm von der Wintzingeröder Feuerwehr (rechts) dankte der Stadt für das neue Einsatzfahrzeug.

Foto: Tim Krchov

Dreimal Grund zum Feiern in Wintzingerode

Neues Feuerwehrauto übergeben. Ausklang bei Bratwurst und Bier in Franzens Ruh´

Wintzingerode. Gleich dreimal Grund zum Feiern gab es Mitte September in Wintzingerode: Die Feuerwehr bekam ihr neues Tragkraftspritzenfahrzeug, die Baumaßnahme „Kurve Luise“ wurde übergeben, und der Karnevalsverein feierte mit der Stadtverwaltung die Erschließung ihres Vereinsheims „Franzens Ruh“.

In Zeiten, wo es immer schwieriger werde, Leute für das Ehrenamt zu begeistern, sei es umso wichtiger, diese Lücke mit Technik zu kompensieren, so Ronny Böhm, stellvertretender Wehrführer. Vom ersten Gespräch mit Ordnungsamtsleiter Günther Fiedler bis zur Übergabe des neuen Feuerwehrautos, das im Gegensatz zum alten Fahrzeug nun auch Löschwasser mit sich führt, dauerte es gut zwei Jahre. Der Auftragnehmer Brandschutztechnik Görnitz scheine karnevalistischen Humor zu haben, sagte Bürgermeister Marko



Über die rund 42.000 Euro teure Baumaßnahme zur Erschließung von Franzens Ruh´ informierte Bürgermeister Marko Grosa die Gäste direkt vor Ort.

Fotos: René Weißbach/Tim Krchov

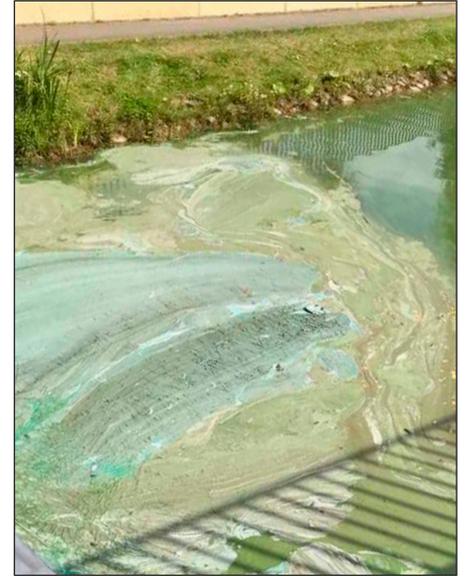
Grosa mit Blick auf den Kaufpreis: 144.444 Euro. Dank Senkung der Mehrwertsteuer habe die Stadt 6500 Euro gespart. Aber Zuschüsse vom Land habe es nicht gegeben, betonte der Bürgermeister, der den Fahrzeugschlüssel an den



Wehrleiter übergab, nachdem das Auto von Pfarrer Schmudde gesegnet wurde.

Kurz wurde mit Sekt angestoßen, dann ging es weiter zum Zwischenstopp an die „Kurve Luise“, die binnen einer Woche vom Bauhof instand ge-

setzt wurde. Bier und Würstchen gab es dann in „Franzens Ruh“, wo der Karnevalsverein der Stadtverwaltung dafür dankte, dass Wasserversorgung und Abwasserentsorgung des Vereinsobjektes in Ordnung gebracht wurden.



Als gesundheitsgefährdend stuft ein Labor die Flüssigkeit ein, die Unbekannte in den Teich leiteten. Fotos: Ordnungsamt, M. Boy

Hohe Sachschäden durch Vandalismus in Leinefelde

Zerkratztes Stadtauto, demolierter Stromkasten und literweise giftige Farbe im Stadtteich

Leinefelde. Aufmerksame Bürger entdeckten am 14. Juli eine ungewöhnliche Verfärbung auf der Wasseroberfläche des Leinefelder Stadtteichs. Vor Ort machten sich Feuerwehr und Ordnungsamt ein Bild von der Lage.

„In den warmen Sommermonaten ist eine starke Vermehrung von Algen und eine damit einhergehende Verfärbung des Wassers in vielen Fällen normal. Diesmal jedoch wirkte die Farbe der Wasseroberfläche nicht normal“, erklärt Ordnungsamtschef Günther Fiedler. Eine hinzugezogene Fachfirma saugte die Wasseroberfläche schließlich ab und entsorgte das verunreinigte Wasser. Eine Laboranalyse sollte Klarheit über den unbekanntes Stoff im Wasser geben. Noch bevor das Ergebnis vorlag, mussten Feuerwehr und Ordnungsamt am 28. Juli ein weiteres Mal zum Stadtteich ausrücken. Wieder waren eigenartige Verfärbungen der Wasseroberfläche zu beobachten. Vermutlich seien dies aber nur Reste des unbekanntes Stoffes, der bereits zwei Wochen früher vom Teich entfernt

wurde, so Fiedler. Abermals musste die Wasseroberfläche mit aufwendiger Technik gereinigt werden. Einige Tage später stand das Ergebnis der Labortests fest: In den Wasserproben seien Rückstände einer ölhaltigen und gesundheits-schädigenden Farbe gefunden worden.

Es liege nahe, dass jemand die Farbe vorsätzlich im Stadtteich entsorgt und damit einen Schaden von über 10.000 Euro verursacht hat. Für Hinweise, die zur Ergreifung und Verurtei-

lung der Täter führen, ist eine Belohnung in Höhe von 500 Euro ausgesetzt.

Mehrere Tausend Euro Schaden verursachten Unbekannte ebenfalls in Leinefelde. Einen vor dem Rathaus Wasserturm abgestellten Audi Q 5 des Bauamtes zerkratzten die Täter Anfang August an gleich mehreren Stellen. Außerdem entfernten sie eine Magnettafel mit dem Wappen der Stadt, welche später an einem anderen städtischen Fahrzeug wiedergefunden wurde. Hier

schlugen die Reparaturkosten mit rund 2000 Euro zu Buche.

Aus seiner Verankerung gerissen wurde auch ein massiver Mülleimer in der Bahnhofstraße. Den setzten Bauhof-Mitarbeiter schnell wieder ins Fundament. Kosten: 200 Euro.

Möglicherweise durch ein ausparkendes Fahrzeug ramponiert wurde ein Stromkasten am Zentralen Platz. In allen Fällen hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen und bittet unter Telefon (03606) 6510 um Hinweise.



Die komplette Seite eines städtischen Fahrzeuges beschädigten Täter Anfang August vor dem Rathaus Wasserturm. Eingedrückt wurde der untere Teil eines Stromkastens am Zentralen Platz. Reichlich Schlagseite bekam ein Mülleimer in der Bahnhofstraße. Fotos: Andrea Juch/Natalie Hüniger

Bauamt bittet: Keinen Kies auf die Rasengrabfelder bringen

Alternative Bestattungsformen in Leinefelde und Worbis mit besonderen Regeln

Leinefelde-Worbis. Die Bestattungsmöglichkeiten auf dem Friedhof in Worbis haben sich die Mitglieder des Ortsteilrates mit Ortsteilbürgermeister Thomas Rehbein angeschaut und für gut befunden. Dort gibt es unter anderem Grabstätten im Rasenfeld und jetzt auch die Möglichkeit, sich in einer Baumgrabanlage beerdigen zu lassen.

Grabstätten im Rasenfeld wurden in Leinefelde bereits 1998 eingeführt und hielten nun auch in Worbis, Birkungen, Breitenbach und Wintzingenrod einzug. Aber, darauf weist die Friedhofsverwaltung hin, das Grab im Rasenfeld unterliegt zusätzlichen Gestaltungsanforderungen, und diese Vorschriften seien unbedingt einzuhalten, damit ein harmonisches Gesamtbild erreicht und die notwendige Sicherheit gewährleistet werden könne.

Doch leider macht sich nicht jeder Angehörige mit den Friedhofsvorschriften vertraut, und so kommt es immer wieder zu Unklarheiten.

Die Pflegefläche der Rasengrabstätten ist mit einer erdbündigen Holzumrandung versehen, wenn eine Bepflanzung gewünscht wird. Im Laufe der Zeit verwittert das Holz. Ist eine Pflege des Grabes später nicht mehr möglich oder nicht mehr gewünscht, kann man die Grabfläche problemlos einsähen und vom Bauhof mitmähen lassen. Eine kurze Information an die Friedhofsverwaltung reicht hier aus. Hier entstehen keine weiteren Kosten.

Deshalb aber ist ein Auslegen des Pflanzbeetes mit Zierkies oder anderen Steinen und Gegenständen nicht zulässig. Denn Steine und Gegenstände können beim Mähen zu gravierenden Unfällen führen und auch die Grabmale zerstören.

Wer also in Unkenntnis der Vorschriften trotzdem Zierkies oder andere fürs Mähen ge-



Die neue Anlage für die Baumbestattung in Worbis wird bereits angenommen. Auf der Stele werden die Namen der Verstorbenen, die hier ihre letzte Ruhe finden, auf Ahornblättern vermerkt.

fährliche Gegenstände auf das Rasengrab gebracht hat, wird gebeten, diese umgehend zu entfernen.

Eine Sonderregelung gibt es für die Rasengrabstätten auf dem Friedhof in Beuren. Hier wird das Rasengrab nach einer Setzungszeit von sechs Monaten eingesät.

Seit dem 1. Januar 2020 gibt es auf den Friedhöfen in Leinefelde und Worbis auch die Möglichkeit der Baumbestattung. Hierbei handelt es sich um eine nicht gänzlich anonyme Grabstelle. Die Namen der Verstorbenen kommen passend zum gepflanzten Baum auf einem stilisierten Ahornblatt an eine Stele vor dem Urnengrabfeld.

Die Baumbestattung richtet sich an Menschen, die eine naturnahe Bestattung oder eine Alternative zur der anonymen Bestattung suchen. "Unsere Nebenanlagen an den Baumgrabanlagen in Leinefelde und



Der Worbiser Ortsteilrat schaute sich mit Ortschaft Thomas Rehbein auch die Rasengräber an. Fotos: Natalie Hüniger

Worbis sind noch nicht ganz fertiggestellt. So kommt im Laufe der nächsten Monate noch eine Ritualfläche hinzu, auf der dann Blumen und Schalen von den Beisetzungen abgelegt werden können.

Kontakt Friedhofsverwaltung

Marion Himmer
Telefon: (03605) 200439
E-Mail: m.himmer@leinefelde-worbis.de

Marco Eckardt
Telefon: (03605) 200450
E-Mail: m.eckardt@leinefelde-worbis.de



Breitenholz ist seit 365 Jahren bekannter Wallfahrtsort

Der Ortsteil Breitenholz ist ein typisches Angerdorf, dessen Zentrum sich um den Anger mit Linde und die 1695 errichtete Kirche entwickelte. Bemerkenswert ist das Gnadenbild aus dem 15. Jahrhundert, welches Maria mit dem Kinde darstellt. Seit 1655 ist Breitenholz Wallfahrtsort mit alljährlich zu „Mariä Heimsuchung“ stattfindenden Wallfahrten. Die Ersterwähnung war 1544 in einer Urkunde der Familie von Wintzingerode. Der Ortsname leitet sich ab von „breites Holz“ (ausgedehnter Wald).

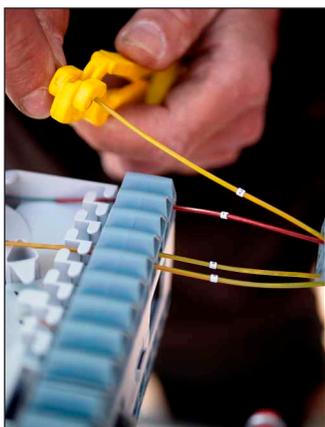
Foto: Dirk Fürstenberg

Hausener Weg kann ans Glasfasernetz

Voraussetzung für Anschluss sind genügend interessierte Unternehmen

Worbis. Eine leistungsstarke Internetanbindung ist heute wichtiger denn je, vor allem für Unternehmen. Mittlerweile werden Bandbreiten im Gigabit-Bereich benötigt, die bislang oft nur durch eine Glasfaseranbindung realisiert werden können. Telekommunikationsunternehmen, Landkreise und Kommunen – so auch die Stadt Leinefelde-Worbis – forcieren den Gigabitusbau auf verschiedenen Wegen.

Jetzt besteht für die Unternehmen die Möglichkeit, im Gewerbegebiet „Hausener Weg“ in Worbis ans Glasfasernetz angeschlossen zu werden. Denn das Worbiser Gewerbegebiet wurde in der aktuellen Ausbauplanung berücksichtigt. Alle hier angesiedelten Be-



Glasfaser sorgt für hohe Übertragungsraten. Foto: T. Krchov

triebe können einen Glasfaser-Hausanschluss beauftragen. In der Telekommunikationsbranche ist es jedoch üblich, dass nur dann ausgebaut wird, wenn

auch ausreichend Interesse an einem Anschluss vorhanden ist. Nur wenn sich bis zum 30. November 2020 mindestens 30 Prozent der im Gewerbegebiet ansässigen Betriebe für ein Glasfaserprodukt entschieden haben, kommt es tatsächlich zum Ausbau. Alle Unternehmen, die sich bis dahin registrieren und den Anschluss beauftragen, erhalten die Erschließung und den Hausanschluss über die Telekom kostenfrei.

Weitere Informationen finden Interessierte unter: www.telekom.de/vollglas-bestellen Interessenten können sich direkt an die Aktionshotline (0800) 3301362 der Telekom Deutschland GmbH zur Beratung wenden.

Schmucke Tannen gesucht

Leinefelde-Worbis. Damit in jedem Ortsteil wieder ein prächtiger Weihnachtsbaum steht und auf die besinnliche Adventszeit einstimmt, benötigt die Stadt Leinefelde-Worbis auch in diesem Jahr wieder Unterstützung. So ergeht erneut der Aufruf an die Stadtbewohner und der umliegenden Orte im Landkreis Eichsfeld: Wer hat eine zu groß gewordene Tanne im Vorgarten, die er gerne als Weihnachtsbaum stiften möchte? Bauhofleiter Stefan Lauterbach und seine Mitarbeiter sind gern bereit, das Fällen zu übernehmen und die Tanne abzutransportieren. Wer der Stadt Leinefelde-Worbis also einen Weihnachtsbaum spenden möchte, der meldet sich möglichst bald beim Bauhof unter Tel. (03605) 200 560 oder per E-Mail unter bauhof@leinefelde-worbis.de.



Die Gründungsmitglieder der Worbiser Landfrauen, die jetzt ihr 25-jähriges Vereinsjubiläum gefeiert haben, wurden von ihrer Vorsitzenden Christel Funke mit Rosen, die sie in ihren Gärten einpflanzen können, geehrt.

Fotos: Natalie Hüniger

Worbiser Landfrauen feierten ihr 25-jähriges Jubiläum

Rührige Vereinsmitglieder lassen sich von Corona nicht unterkriegen

Worbis. Ihren 25. Vereinsgeburtstag haben die Worbiser Landfrauen Ende August im Heinrich-Werner-Haus in Kirchohmfeld mit einigen Gästen gefeiert, darunter die Geschäftsführerin des Thüringer Landfrauenverbandes, Christine Schwarzbach, und die Ortsteilbürgermeister Thomas Rehbein aus Worbis und Renate Tüngerthal aus Kirchohmfeld.

In dem Vierteljahrhundert seit ihrer Gründung hätten die Landfrauen ein Stück Worbiser Stadtgeschichte mitgeschrieben, hob die Vereinsvorsitzende Christel Funke hervor. Sie sind aus der Frauenwerkstatt hervorgegangen, die 1995 in Trägerschaft des Landkreises mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gegründet wurde. Rosalinde Klaus hatte damals die Projektleitung übernom-



Christine Schwarzbach vom Landesverband der Thüringer Landfrauen übergibt Rosalinde Klaus das Ehrenamtszertifikat.

men und hatte die Frauenwerkstatt mit viel Fleiß und Geschick zum Erfolg geführt. Elfriede Grimm übernahm dann fast 20 Jahre lang die Leitung. Die bei-

den Frauen wurden wie auch alle Gründungsmitglieder zum Jubiläum geehrt, Rosalinde Klaus bekam vom Thüringer Landfrauenverband zusätzlich

das Thüringer Ehrenamtszertifikat. Die Landfrauen wiederum bedankten sich bei der Stadt und den Ortsteilbürgermeistern für die gute Zusammenarbeit. Unter dem Motto "Erfahrung trifft Zukunft" zeigt das von der Frauenwerkstatt ins Leben gerufene Projekt noch heute Wirkung, betonte Christel Funke. Über 40 Veranstaltungen bestritten die Landfrauen allein im Jahr 2019. Von der Pandemie ließen sie sich nicht unterkriegen, betonten die Frauen. Im September begannen wieder die Aktion "Nachhaltiges Waschen". Und man suche jüngere Mitglieder, um auch die nächsten 25 Jahre frohen Mutes anzugehen und die Eichsfelder Traditionen für die Nachwelt zu erhalten. Denn dafür sind die Worbiser Landfrauen überregional bekannt.

Thüringer Minister auf Stip

Innenminister Georg Maier, Kulturminister Benjamin-Immanuel Hoff und Staatssekretärin Valentina

Leinefelde-Worbis. Gleich viermal gab es in den vergangenen Wochen politischen Besuch in Leinefelde-Worbis. Den Anfang machte am 14. August Thüringens Innenminister Georg Maier, der auf Einladung von Bürgermeister Marko Grosa zu einem Informationsgespräch ins Eichsfeld gekommen war.

Der Minister tauschte sich vor Ort mit Stadtverantwortlichen und Polizei über den aktuellen Ermittlungsstand zum versuchten Totschlag im Hausener Weg in Worbis aus. Dort wurde ein 31-Jähriger Ende Juni offenbar gezielt mit einem Auto überrollt. Die Polizei geht in ihrem Einsatzbericht davon aus, dass der Mann zunächst zusammengeschohlen und dann mit einem Fahrzeug überfahren wurde.

„Es handelt sich um organisierte Kriminalität. Ich sehe in Worbis den Ansatz von Clan-Kriminalität“, sagte Georg Maier beim Gespräch in der Leinefelder Polizeistation. Sie sei aber nicht vergleichbar mit anderen Bundesländern. Dort habe sie ein anderes Ausmaß. Mit einer erhöhten Streifenfähigkeit zeige man das konsequente Vorgehen des Rechtsstaates, auch wenn das mit einem großen Personalaufwand verbunden sei, so Maier. Dies könne auf Dauer jedoch nicht in dem Ausmaß aufrecht erhalten werden. Man baue auf die Bereitschaft und die gute Zusammenarbeit der Dienststellen, die aus dem Umland zur Unterstützung jederzeit hinzugezogen werden könnten. „Die Menschen leben im Eichsfeld in einer sicheren Region, und wir werden alles daran setzen, dass es so bleibt“, verdeutlicht der Innenminister.

„Aus Gesprächen weiß ich, dass die Bürger schon bemerken, dass mehr Polizei vor Ort ist“, erklärte Stadtchef Grosa. Wie lange das so sein werde, das liege jedoch nicht in seiner Zuständigkeit. Er wisse aber, dass alles wieder heruntergefahren werde, wenn kein weiterer Vor-



Über den aktuellen Stand der Ermittlungen zur Clankriminalität informierte sich Innenminister Georg Maier mit Kulturminister Benjamin-Immanuel Hoff (oben rechts). Mit einem Zuwendungsbescheid für die Burg Scharfenstein kam Valentina (Mitte links) ins Eichsfeld, wo er sich die Sorgen der Einsatzkräfte anhörte, mit verdienten Kameraden ins Gespräch kam und auch ein

fall dazu komme. „Es ist nicht möglich, auf Dauer ganze Einsatzzüge bereit zu stellen“, machte auch Thomas Quittenbaum, Vizepräsident der Landespolizeiinspektion Erfurt, klar. Doch sei es kein Problem, über die Landeseinsatzzentrale schnell genügend Einsatzkräfte vor Ort zu haben, sollte es in der

Wipperstadt erneut zu einem Vorfall kommen.

Auf ein konsequentes und länderübergreifendes Handeln hatte sich der Innenminister mit seinen Kollegen bei der Innenministerkonferenz verständigt. Die Ermittlungen in dem Fall hat das Thüringer Landeskriminalamt übernommen.

Auf Einladung der CDU-Landtagsabgeordneten Christina Tasch verlegte auch Benjamin-Immanuel Hoff, Thüringens Minister für Kultur-, Bundes- und Europaangelegenheiten, für Infrastruktur und Landwirtschaft eine Station seiner diesjährigen Sommertour nach Leinefelde-Worbis. Nachdem sich Hoff die

Popvisite in der Einheitsstadt

Valentina Kerst kamen mit Fördermitteln, vielen Neuigkeiten und offenen Ohren nach Leinefelde-Worbis



xibler umgehen und diese so gestalten, dass sie auch anwendbar sind. Für die Vorbereitung und Durchführung der Landesgartenschau muss die Stadt eine Durchführungsgesellschaft gründen. Diese jedoch sollte, so Grosa, nicht nur für das Kerngelände, sondern für die gesamte Landesgartenschau zuständig sein. Hier versprach Minister Hoff, das Thema mit nach Erfurt zu nehmen. Auch wolle man der Kommune nicht mit zu vielen Richtlinien im Wege stehen und das Vorhaben nach Kräften unterstützen. Das Angebot einer interessanten Rundfahrt zu den verschiedenen Stationen der Gartenschau bis hin zum Birkunger Stausee nahm der Minister gerne an und ließ sich von den Stadtverantwortlichen alles ganz genau erklären.

Eine Zuwendung aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ brachte Staatssekretärin Valentina Kerst dann Ende August in Vertretung von Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee in die Stadt. Der Kommune werden zur Erschließung des Außengeländes der Burg Scharfenstein für die Nutzung als Veranstaltungsfläche rund 1,9 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Die Fördermittel helfen dabei, das große Freigelände unterhalb der Burg ansprechend zu gestalten und gleichzeitig für Open-Air-Konzerte fit zu machen. Dazu sollen Ver- und Entsorgungsleitungen verlegt, der Platz für die Bühne befestigt und ein Mehrzweckgebäude mit Aufenthaltsraum, Lagerraum, Toiletten und Duschen gebaut werden, das von Veranstaltern bei größeren Konzerten als Basis und Abendkasse genutzt werden kann und bei kleineren Events als Sanitärgebäude für die Gäste dient. Auch Valentina Kerst war von dem, was auf Scharfenstein schon entstanden ist, sehr begeistert. Die bereits neu ins Leben gerufene Konzertreihe sei eine tolle Ergänzung.



Maier bei der Polizei in Leinefelde (oben links). Das Gelände der Landesgartenschau interessierte Kulturminister Georg Maier ins Eichsfeld (unten links). Sein zweiter Besuch führte Georg Maier zur Worbiser Feuerwehr, ein kleines Geschenk für Wehrleiter Markus Kube im Gepäck hatte (unten). Fotos: René Weißbach

zum Whiskyerlebniszentrum umgebaute Burg Scharfenstein zeigen ließ, ging es zum Standort der Eichsfeldwerke nach Heiligenstadt. Hier übergab der Minister einen Förderbescheid über 70.000 Euro an die EW Bus GmbH zum Kauf eines neuen Niederflrbusse. Zurück im Leinefelder Rathaus "Wasserturm"

gab es von Stadtchef Marko Grosa einen spannenden Überblick über die Vorbereitungen auf die Landesgartenschau 2024 und die vielen bürokratischen Hürden, die noch überwunden werden müssen. Dabei zeigte sich Hoff begeistert von den ehrgeizigen Projekten, welche die Stadt in den kommenden

Jahren in der Leinefelder Südstadt und am Birkunger Stausee umsetzen möchte, hatte aber auch ein offenes Ohr für die Probleme der Kommune. So pflichtete er dem Stadtchef bei, als es etwa um die schwierige Anwendbarkeit von Fördermittelrichtlinien ging. Hier sollte man mit den Regularien künftig fle-

Die Geburtstage im Monat Oktober

Beuren

- 1.10. Maria Kruse (75)
20.10. Willi Schuster (70)

Birkungen

- 1.10. Walter Raabe (80)
2.10. Klaus Gurske (70)
7.10. Monika Henning (70)
11.10. Georg Siebert (70)

- 21.10. Roswitha Jende (70)
27.10. Rosa-Maria
Hardegen (70)
27.10. Luise Zwingmann (80)

Breitenbach

- 2.10. Margaretha Beume (80)
16.10. Gustav Oberst (90)
25.10. Anton Meise (70)

Hundeshagen

- 5.10. Bärbel Bode (75)
6.10. Bruno Nachtwey (85)
22.10. Manfred Töllner (75)
23.10. Manfred Osburg (80)

Kallmerode

- 1.10. Elisabeth Rödiger (85)
3.10. Hubert Erbenruth (70)
31.10. Agnes Barthel (85)

Leinefelde

- 1.10. Dieter Apel (75)
1.10. Heidemarie Bode (70)
1.10. Peter Klaus, Peter (70)
2.10. Karin Bergmann (80)



Die Stadtzeitung gratuliert allen Geburtstagskindern und frisch Vermählten ganz herzlich zum Ehrentag. Foto: Natalie Hüniger

- 2.10. Rainer Kuhne (80)
3.10. Karl-Heinz Towara (80)
4.10. Eduard Schneider (80)
5.10. Christa Burchardt (80)
6.10. Helga Gerling (70)
7.10. Irmgard Kaufhold (95)
- 7.10. Sonja Steinmetz (75)
8.10. Werner Müller (70)
8.10. Peter Tüffers (75)
9.10. Brigitte Sauerbier (75)
10.10. Norbert Christ (70)
14.10. Helga Fritz (70)

- 15.10. Helmut
Seidenstücker (95)
16.10. Manfred Oberreich (75)
16.10. Reinhard Schwarz (70)
16.10. Marlies Vollmer (75)
19.10. Frieda Gsell (80)
19.10. Heinrich Senft (90)
21.10. Waltraud Pfeifer (85)
22.10. Gisela Mühle (70)
22.10. Reinhilde
Schneegans (90)
22.10. Hannelore Schulz (80)
24.10. Claus Heuer (70)
26.10. Gabriele Busse (70)
27.10. Werner Günther (80)
27.10. Ilse Hentrich (90)
27.10. Ursula Schwarz (70)
29.10. Günter Koch (75)

Wintzingerode

- 14.10. Gerda Münch (85)
28.10. Christine Röher (70)

Worbis

- 2.10. Anna Maria Keppler (75)
4.10. Gunda Schneider (85)
5.10. Gerda Breitschuh (85)
5.10. Rolf Geburzky (70)
10.10. Barbara Löffler (70)
14.10. Helga Glahn (80)
18.10. Jürgen Kaufhold (75)
21.10. Rudolf de Bortoli (85)
22.10. Gabriele Fahrig (70)
24.10. Ingeborg Schmidt (85)
30.10. Hermann
Hebestreit (70)

Eheschließungen und Ehejubiläen

Im Standesamt der Stadt Leinefelde-Worbis wurden in den vergangenen Wochen nachfolgend aufgeführte Ehen geschlossen:

- 18.7. Manuela Emmelmann
und Kevin Hunger aus Worbis
18.7. Bernadett Büschleb und
Paul Pyritz aus Bleicherode
24.7. Sabrina Buckler und
Martin Drietchen aus
Hundeshagen
30.7. Rebekka Stephan und
Sebastian Große aus
Bischofferode
1.8. Michaela Lackner und
Patrick Becker aus Worbis
1.8. Jessica Weber und Maik

- Dietrich aus Leinefelde
5.8. Stefanie Lütke und Marcus
Conradi aus Kallmerode
7.8. Johanna Schwab und Rico
Tüngerthal aus Hannover
8.8. Lisa Birr und Patrick Spieß
aus Ascherode
8.8. Anna Birkholz und Ramon
Krohn aus Kaltohmfeld

- 13.8. Christine Kellner und
Andreas Ellendt aus Brehme
13.8. Christin Hellrung und
Thomas Werner aus Birkungen
14.8. Andrea Ponndorf und
Simon Schneemann aus
Breitenholz
20.8. Jessica Eggert und
Sebastian Wachtel aus

- Breitenbach
22.8. Mandy Weber und Ste-
fan Rindermann
aus Leinefelde
22.8. Lisa Marie Preiß
und Nico Reuper aus
Hundeshagen.

Ehejubiläen

- 12.10. Gudrun und Günter
Kreklau aus Leinefelde,
Goldene Hochzeit.

Der Bürgermeister der Stadt
Leinefelde-Worbis und die
Ortsteilbürgermeister möch-
ten auch im Jahr 2020 allen
Ehepaaren der Stadt und ihrer

Ortsteile, die ihr 50,- 60-, 65-
oder 70-jähriges Ehejubiläum
begehen, gratulieren. Die Ehe-
paare, die in diesem Jahr solch
ein Ehejubiläum feiern, wer-
den gebeten, sich im Bürger-
büro im Haus „Kaufeck“ in
Worbis, unter Telefon (036074)
200 300, im Bürgerbüro im
Rathaus „Wasserturm“ in Lei-
nefelde, Telefon (03605) 2000,
oder bei Monika Kirchberg,
Mitarbeiterin im Fachamt Öff-
entlichkeitsarbeit/Touris-
mus/Kultur (ÖTK), Telefon
(03605) 200 473, beziehungs-
weise per E-Mail unter der
Adresse m.kirchberg@leine-
felde-worbis.de, zu melden.

Bürgerbefragung und Hilfe zum Thema Corona-Krise

Stadtverwaltung, Jugendamt, Caritas und Wohnungsunternehmen bitten um Mithilfe

Liebe Einwohner der Stadt Leinefelde-Worbis, die Einschränkungen zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 haben das Leben aller in vielen Bereichen entscheidend verändert. Vieles wird sicher auch in Zukunft nicht mehr so sein, wie es vor der Krise war.

Um ein Fazit aus den Erfahrungen der vergangenen Monate ziehen zu können sowie hilfreiche Hinweise über die derzeit bestehenden Probleme zu bekommen, bittet die Stadt Leinefelde-Worbis in Zusammenarbeit mit dem Sozial- und Jugendamt des Landkreises Eichsfeld, der Caritas sowie den städtischen Wohnungsunternehmen darum, den nachfolgenden Fragebogen auszufüllen. Zur Beantwortung der Bögen bieten sich drei Möglichkeiten an:

Stadtzeitung: Machen Sie Ihre Angaben auf den entsprechenden Feldern. Danach schneiden Sie dieses Blatt an der gestrichelten Linie aus und bringen es ins Bürgerbüro nach Leinefelde oder Worbis.

Internet: Auf der Homepage der Stadt Leinefelde-Worbis unter der Adresse www.leinefelde-worbis.de steht eine elektronisch ausfüllbare pdf-Datei zur Verfügung, welche anschließend per E-Mail an unterstuetzung@leinefelde-worbis.de zurückgesendet werden kann.

Telefon: Unter der Telefonnummer (03605) 200-400 sind Mitarbeiter des Bürgerbüros bei der Beantwortung der Fragen gern behilflich. Unterstützung gibt es auch direkt beim Jugendamt unter den Telefonnummern (03606) 650-5101 oder (0800) 008 0080.



Foto: René Weißbach

Angaben zur Person

Name: (freiwillig)

Anschrift: (freiwillig)

Alter:

Geschlecht: (m/w/d)

Beruf: (Schüler/Student/berufstätig/selbstständig/arbeitsuchend/Rentner)

Wohnsituation: (Mieter/Eigentum)

Die Fragen finden Sie auf der nächsten Seite!



1. Inwieweit wurde bzw. wird Ihr Leben/Alltag durch die Einschränkungen und die Maßnahmen zum Infektionsschutz positiv als auch negativ beeinflusst?

2. Wie empfanden Sie den Zugang zu den Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. Angebote für Eltern und Kleinkinder, Frauenschutz, Kinder- und Jugendschutzdienst, Jugendamt, Caritas, Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt, Polizei, Ordnungsamt etc.) während der Pandemie? Waren Sie Ihnen bekannt und konnten Sie diese gut nutzen?

3. Wie gestaltet sich das nachbarschaftliche Miteinander in dieser Zeit? Wird Ihnen Hilfe angeboten oder bieten Sie Hilfe zur Bewältigung von alltäglichen Situationen an?

4. Sind Ihnen in Ihrer Nachbarschaft oder im Freundes- und Bekanntenkreis

- Vermüllungs- / Verwahrlosungstendenzen
- Versorgungsprobleme (Lebensmittel, Strom)
- Häusliche Gewalt aufgefallen?

5. Gibt es in Ihrer Nachbarschaft Kinder und Jugendliche, um die Sie sich große Sorgen machen? (werden z.B. Kinder geschlagen oder dauerhaft angeschrien?) Haben Sie sich bereits beim Jugendamt gemeldet und Ihre Sorgen mitgeteilt?

6. Welche Auswirkungen hat die Pandemie hinsichtlich Ihres Freundes- und Bekanntenkreises? Finden gewohnte Treffen unter Beachtung der entsprechenden Auflagen wieder statt oder sondern sich Freunde/Bekannte eher ab?

7. Fühlen Sie sich in Zeiten der Kontaktsperre durch Gruppen oder Ansammlungen, die sich nicht an die Vorgaben zur Kontaktbeschränkung halten, belästigt?

8. Welche Unterstützungsmöglichkeiten hätten Sie sich zu dieser Zeit noch gewünscht? (durch Stadt, Vermieter, Caritas)

9. Was sollte im Fall von neuen Corona-Beschränkungen im regionalen Umfeld besser als im Frühjahr 2020 funktionieren?



Auflagen bei Beerdigungen und Trauerfeiern gelockert

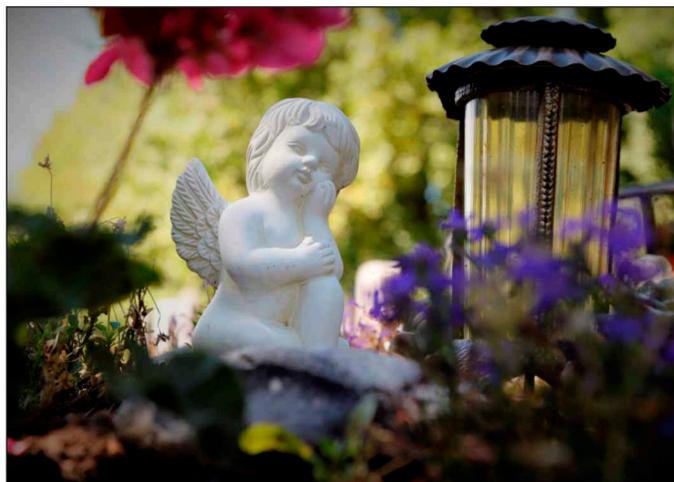
Im Freien wieder unbegrenzte Teilnehmerzahl. Mindestabstand muss eingehalten werden

Leinefelde-Worbis. Aufgrund der Thüringer Verordnung vom 12.5.2020 zur Bekämpfung der Corona-Pandemie sind bei Beerdigungen folgende Grundsätze zu beachten: Beerdigungen und Trauerfeiern im Freien können wieder in unbegrenzter Personenzahl durchgeführt werden. Im Rahmen des Hygieneschutzes sind aber einige Auflagen unbedingt einzuhalten:

1. Grundsätzlich ist der Mindestabstand zwischen den Personen von mindestens 1,50 Metern auf jeden Fall einzuhalten.

2. Vom verantwortlichen Bestatter ist ein schriftlicher Nachweis zu führen, wer an der Beisetzung teilgenommen hat. Dieser muss Name, Anschrift und Erreichbarkeit enthalten und ist zwei Wochen verschlossen beim Bestatter aufzubewahren. Danach ist dieser zu vernichten.

3. Unter Beachtung dieser Vorgaben und besonders des Mindestabstandes zwischen den einzelnen Trauergästen ist die Nutzung der Trauerhallen nicht



Verantwortlich für die Kontaktnachverfolgung der Trauergäste ist das jeweilige Bestattungsunternehmen. Foto: René Weißbach

möglich.

4. Eine Ausnahme bilden lediglich die Trauerhallen in Leinefelde und Worbis. Hier ist zwar das Aufbahnen des Sarges nicht gestattet. Eine Urne kann aber zur Verabschiedung aufgestellt werden. In der Leinefelder Trauerhalle können sich unter Berücksichtigung der Mindestgröße höchstens 20 Personen und in Worbis maximal 14 Trauernde aufhalten. Die An-

zahl der hier angegebenen Personen schließt den Geistlichen bzw. Trauerredner und die Mitarbeiter des Bestattungsunternehmens mit ein.

5. Zur Kontaktnachverfolgung sind die Adressen der Teilnehmer an der Trauerfeier im Innenraum zu erfassen und vier Wochen aufzubewahren. Danach sind diese datenschutzrechtlich zu vernichten.

6. An den Eingängen zu den

Trauerhallen Leinefelde und Worbis sind Desinfektionsmittel bereitzustellen.

7. Zwischen den einzelnen Bestattungen sollte ein Zeitraum von zwei Stunden liegen.

8. Die Verabschiedung im Rahmen einer Erdbestattung darf auch weiterhin nur unter freiem Himmel am Grab stattfinden. Der Sarg mit dem Verstorbenen ist vor der Trauerfeier auf dem Grab abzustellen. Der abgestellte Sarg muss bis zur Trauerfeier vom Bestattungsunternehmen beaufsichtigt werden.

9. Für die Einhaltung dieser Festlegungen ist das jeweilige Bestattungsinstitut zuständig.

Die hier festgelegten Regelungen gelten bis auf Widerruf. Die Ordnungsbehörde der Stadt Leinefelde-Worbis wird die Trauerfeiern entsprechend kontrollieren. Die getroffenen Maßnahmen dienen ausschließlich dem Gesundheitsschutz und der Bekämpfung der Corona-Pandemie.

Günther Fiedler
Fachamtsleiter Ordnungsamt

Vier neue Azubis begrüßt

Anabell Bänder, Leyla Kayaakay, Christian Klymus und Philipp Gunkel beginnen ihre Ausbildung

Leinefelde-Worbis. Gleich vier neue Auszubildende begrüßten Bürgermeister Marko Grosa, Personalchef Jürgen Unger, Fachamtsleiterin Natalie Hüniger und Personalratsvorsitzender Joachim Kaufhold zum 1. September im Leinefelder Rathaus Wasserturm. Anabell Bänder und Christian Klymus traten eine zweijährige Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten und Leyla Kayaakay und Philipp Gunkel zur/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Biblio-

thek, an. Ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der neuen Kolleginnen und Kollegen wird zukünftig Stadtmitarbeiterin Ulrike Lehne als neue Betreuerin der Auszubildenden haben. Nach dem ersten Kennenlernen ging es für die vier Azubis auf eine kleine Rundreise durch die einzelnen Verwaltungshäuser und Fachämter in Leinefelde und Worbis.

Alle Auszubildenden haben wie auch in den vergangenen Jahren gute Aussichten, danach eine Stelle bei der Stadt angeboten zu bekommen.



Philipp Gunkel, Christian Klymus, Leyla Kayaakay und Anabell Bänder mit Marko Grosa, Personalratschef Joachim Kaufhold, Personalchef Jürgen Unger und Ulrike Lehne. Foto: Natalie Hüniger

Balipockets organisieren erstes Eichsfelder Auto-Benefizkonzert

Worbiser Verein sammelt 2500 Euro für den guten Zweck. 180 Gäste auf Leinefelder Parkplatz

Leinefelde. „Ein Open-Air-Konzert im Eichsfeld – Trotz oder wegen Corona haben wir das am 23. August in Leinefelde dank der Unterstützung unserer Vereinsmitglieder, Künstler und Sponsoren realisieren können. Wir sind unglaublich stolz und auch ein wenig erleichtert, dass unser erstes Autokonzert eine so schöne Veranstaltung war“, freut sich Anna Hesse, stellvertretende Vorsitzende des Worbiser Vereins Balipockets über den Erfolg. In den 65 Autos, die auf dem Parkplatz des Edeka-Einkaufsmarktes in der Südstadt Platz gefunden hatten, verfolgten etwa 180 Zuhörer über ihre eigenen Autoradios das Konzert. Über eine LED-Wand war es auch den hinteren Fahrzeuginsassen gut möglich, das Geschehen auf der großen mobilen Bühne zu verfolgen.

Viel gab es im Vorfeld für die Organisatoren zu beachten: Wie können die Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden? Würde Stimmung aufkommen? Spielt das Wetter mit? Am Ende sei aber alles sehr gut gelaufen, so Anna Hesse. Den musikalischen Part übernahmen an diesem Abend die Eichsfelder Bands Robius, Vision, Hello Grand und Veit Walter. Dank ihres Engagements konnte letztlich ein Erlös von rund 2500 Euro erzielt werden, der auch diesmal wieder den Schulprojekten auf Bali zugutekommen wird.

„Ohne die Unterstützung der Kreissparkasse Eichsfeld, des Edeka Simon, der Herfag Elektrotechnik und nicht zuletzt der fleißigen Vereinsmitglieder hätte das Konzert nicht durchgeführt werden können. Ein einzigartiges Erlebnis, welches zeigt, dass mit dem richtigen Konzept und viel Arbeit lokale Veranstaltungen auch in diesen ungewöhnlichen Zeiten realisiert werden können“, heißt es vom Verein abschließend.



Die Bands Robius, Vision, Hello Grand und Veit Walter ließen es auf der Bühne vor dem Edeka-Einkaufsmarkt in der Leinefelder Südstadt mächtig krachen. Fotos: M. Danner (4), D. Fürstenberg (1)

Ausstellungen und Führungen

Aktionen zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit in Eichsfeldstädten/Gottesdienst im Internet

Eichsfeld. Mit einigen Veranstaltungen wollen die Eichsfeldstädte gemeinsam mit dem Grenzlandmuseum "Eichsfeld" am 3. Oktober auf das Jubiläum "30 Jahre Deutsche Einheit" aufmerksam machen.

Auftakt ist ein Ökumenischer Festgottesdienst, der am 3. Oktober um 10 Uhr live aus der St.-Cyriakus-Kirche in Duderstadt ins Internet übertragen wird. Wegen der Corona-Auflagen kann nur eine geringe Zahl von Besuchern am Gottesdienst in der Duderstädter Basilika teilnehmen. Der Link zur Übertragung: www.kirche-duderstadt.de/livestream/

Interessierte Besucher sind anschließend zu verschiedenen Führungen, Ausstellungen und weiteren Aktionen eingeladen. So können sich die Gäste stündlich durch das Grenzlandmuseum und über den Grenzlandweg führen lassen. Im Museum gibt es eine Sonderausstellung "Umbruch Ost". In der Bildungsstätte läuft um 16 Uhr der preisgekrönte Dokumentarfilm "Novembertage".



Der Leinefelder Stadtumbau ist am Samstag, von 14 bis 18 Uhr noch einmal Thema von Filmvorführungen und Diaschauen in der Obereichsfeldhalle. Foto: Stadtarchiv Leinefelde-Worbis

Heiligenstadt zeigt im Eichsfeldmuseum von 13 bis 17 Uhr die Sonderausstellung "Heiligenstadt im Wandel der Zeit von 1989 bis heute" und bietet um 14, 15 und 16 Uhr Stadtführungen an. Treffpunkt ist am Rathaus am Marktplatz.

Leinefelde-Worbis öffnet die Obereichsfeldhalle, wo von 14 bis 18 Uhr kurze Filme und Diaschauen über die Stadtumbau und den Stadtumbau Leinefeldes in den Jahren vor und seit der Deutschen Einheit gezeigt werden.

Dingelstädt eröffnet seine Fotoausstellung "Damals und heute" um 10 Uhr im Bürgerhaus und lädt um 10 und um 14 Uhr zu Stadtführungen mit Ewald Holbein ein. Es wird um vorherige Anmeldung gebeten unter: info@dingelstaedt.de

Tanzshow erst nächstes Jahr

Leinefelde. Die ursprünglich für den 15. Mai in der Leinefelder Obereichsfeldhalle geplante Musik- und Tanzshow „Cornamusa – World of Pipe, Rock and Irish Dance“ wurde zuerst auf Samstag, den 26. September 2020, verlegt. Auch dieser Termin konnte wegen der verlängerten Corona-Auflagen letztlich nicht eingehalten werden. Die aufwendige Show wird nun erst im kommenden Jahr stattfinden. Hier steht ein genaues Datum noch nicht fest und wird vom Veranstalter, der Scheler und Bähring GbR aus Neuhaus am Rennweg, rechtzeitig bekanntgegeben. Bereits gekaufte Tickets behalten natürlich ihre Gültigkeit.

Weitere Informationen sind unter der Adresse www.cornamusa.de/tourdaten abrufbar.



Fans des irischen Tanzspektakels müssen sich in Leinefelde bis zum kommenden Jahr gedulden. Foto: Tobias Tschapka

Impressum

Herausgeber:
Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Siemensstraße 8
37327 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200470

E-Mail:
stadtzeitung@leinefelde-worbis.de

Druck:
Miller's Marketing Worbis
Verteilung:
Funke Post GmbH

Erscheinungsweise:
Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in den Ortsteilen von Leinefelde-Worbis und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

Herbstliches Fensterbild zum Selberbasteln

Malt den Baum und seine Blätter schön bunt an. Mit der Schere schneidet ihr dann alles aus

